

VORBEREITUNG UND NACHBEHANDLUNG BEI COVID-19-IMPFUNGEN

Prof. Dr. med. Thomas Rau

Wie kann man vorbeugend und nach einer COVID-19-Impfung den Körper stärken, so dass keine oder nur geringe Nebenwirkungen nach der Impfung auftreten? Angeregt durch häufig gestellter Fragen seiner Patientinnen und Patienten zu den weltweiten COVID 19-Impfungen beschreibt Herr Prof. Dr. med. Rau ein mögliches Konzept der Biologischen Medizin zur Vor- und Nachbehandlung von Impfungen, welches er auf der Grundlage seiner langjährigen, therapeutischen Erfahrung entwickelt hat.

› Einleitung

Vorab möchte ich anmerken, dass wir schlichtweg noch zu wenig Erfahrung und Langzeitverläufe nach COVID-Impfung haben. Ich werde über diese noch spärlichen Erfahrungen daher auch nicht schreiben, sondern der Tatsache Rechnung tragen, dass ein zunehmender Teil der Bevölkerung tatsächlich mit der COVID-19-Impfung geimpft WIRD.

Wir haben zwar schon Kenntnis über einige Fälle in meiner eigenen Patientenschaft, welche namhafte Nebenwirkungen haben erleiden müssen nach der ersten Impfung. Ich habe noch keine Fälle nach der zweiten Impfung. Aber – aufgrund des Wirkungsmechanismus der mRNA-Impfung – wären ja gerade nach den Wiederholungsimpfungen die gefürchteten Zytokin-Stürme zu erwarten.

Ich muss aber auch sagen, dass ich von vielen Menschen persönlich weiß, die die Impfung (verschiedene Hersteller) gut vertragen haben, wenigstens in den ersten Wochen nach der Impfung.

Wegen der noch zu geringen Erfahrungen kann ich auch keine Aussagen machen, welcher Impfstoff welcher Firma nun der empfehlenswerteste sei.

› Vorbereitung zur geplanten COVID-19-Impfung

Bemerkung: Es handelt sich bei der COVID-Impfung um eine mRNA-Injektion, bei welcher RNA-Frag-

mente der derzeit bekannten Virusvariante injiziert werden. Es werden also kleine Fragmente einer Gen-Substanz appliziert. Die Langzeitwirkungen dieser Methode der Impfung sind nicht bekannt.

Es ist zu erwarten, dass eine T-lymphozytäre Reaktion im Körper erzeugt wird, welche dann später bei Wiedereintreten einer ähnlichen Gensequenz, z.B. des COVID-Virus, zu einer T-lymphozytären, inflammatorischen Reaktion führen kann. Kritiker der COVID-19-„Impfung“ geben daher zu bedenken, dass, v.a. bei der Zweitimpfung, eine übermäßige Reaktion passieren könnte, welche sich in einem über-inflammatorischen «Zytokinsturm» ausdrücken könne. Diese Situation war bisher nicht bekannt und wohl mit bisherigen, gegen virale Krankheiten gerichteten Impfungen nicht vergleichbar. Wir müssen daher der potentiellen übermäßigen oder pathologischen T-lymphozytären Reaktion in unserer präventiven Therapie entgegenwirken.

Zusätzliche Bemerkungen zur homöopathischen Therapie und Prävention zu Impfungen gegen virale Krankheiten:

In der «Bio-Szene», d.h. bei Ärzten und Heilpraktikern und Homöopathen werden 2 wichtige Substanzen verwendet, welche der Stabilisierung des Zellgutes und der «Ichkraft» des Menschen dienen:

SILICIUM: Silicium ist, erstaunlicher-

weise – nach Sauerstoff und Kohlenstoff – quantitativ das zweitwichtigste Atom in der Erdkruste. Es stabilisiert die Gensubstanz und schützt vor Einflüssen viraler Informationen. Es ist extrem wichtig und sollte zeitlebens eingenommen werden. Gerade um Impfungen herum, aber auch im Zusammenhang mit viralen Infektionen, sollte es dauernd eingenommen werden. Eine bewährte Methode ist: Silicea Schüssler-Salz, D12. Man nimmt mehrmals täglich 3-4 Tbl und lässt sie, wie Bonbons, im Munde zergehen. Silicium ist auch in grossem Masse in der Pflanze Equisetum (Schachtelhalm) enthalten, weshalb viele Therapeuten die Pflanze empfehlen: z.B. als Equisetum Ø (Fa. Ceres), 3x 5 Tropfen pro Tag.

THUJA: Der wunderbare Lebensbaum, eine Konifere, bekannt als Zypresse. Dieser Baum verkörpert die Strukturiertheit und dennoch massivste Elastizität. Ein sehr starker Baum, der im Süden wegen seiner Standhaftigkeit und Wind-Resistenz bekannt ist und «säulenhaft dem Himmel zu» wächst. Die Zypresse wird daher im Süden an die Friedhöfe gesetzt, aber auch früher zu jedem Haus, um die Häuser und die Menschen darin vor Bösem zu schützen. Thuja als Homöopathikum ist ein klassisches Schutz-Mittel gegen Impf-Nebenwirkungen – es wird als Thuja D30 präventiv vor und nach Impfungen gegeben.

Orthomolekular ist zur Zellstabilisie-

rung im Zusammenhang mit Impfungen, aber ohnehin immer, zu raten, einen hohen Spiegel an Zink zu schaffen. Zink wird in jedem der 13 metabolischen Schritte des Zitronensäure-Stoffwechsels und zur Stabilisierung der Gensubstanz gebraucht als Katalysator, ähnlich dem Coenzym Q10.

Daher empfehlen wir, 30 mg Zink täglich (ZINK+BIOTIN, BIOFRID) und 50-100 mg von Coenzym Q10 einzunehmen.

› SANUM- und Biologische Therapie vor und nach einer COVID-Impfung

Wenn eine 3-4-wöchige Vorbereitung möglich ist:

- › UTILIN® "S" D6 Kapseln, 1x 1 pro Woche, ganz frühmorgens oder spätnachts, mit Wasser einnehmen
- › orthomolekulare Therapie mit Selen, 150 µg/Tag, Vitamin C, 500 - 1000 mg pro Tag
- › Aufbau der physiologischen Darmflora durch ein Probiotikum,
- › ferner völliges Meiden aller Kuhmilch-Produkte (ausser reiner Butter), wegen der pathologischen T-Zell-Stimulation durch Beta-Laktoglobulin, bei über 60% aller Mitteleuropäer!
- › möglichst zuckerhaltige Speisen meiden
- › ZINKOKEHL® D3 Tropfen, 2x 10-15 tgl.

Während einiger Tage vor und bis ca. 10 Tage nach der COVID-Impfung:

- › obige Heilmittel, außer UTILIN® "S"
- › ein Vitamin-B-Komplex-Präparat mit einer hohen Dosierung aller B-Vitamine, wenn möglich jeweils 20 mg und 1 mg Vitamin B12 pro Tag
- › ein Phosphatidyl-Cholin als Nervenschutz, z.B. EPALIPID® (BIOFRID) 3x 1 TL tgl. oder Leinsamenöl (α-Linolensäure) ca. 20 ml pro Tag
- › QUENTAKEHL® D5 Tropfen, 3x 5-10 tgl. einspeicheln und dann schlucken
- › FORMASAN® Tropfen, 3x 30-40 tgl., auch einspeicheln und dann schlucken.

› RECARCIN® D6 Kapseln 2x 1 pro Woche

Bemerkung: diese «penicillische Reihe» der SANUM-Heilmittel erlaubt eine physiologische Verarbeitung viraler Informationen und wirkt auch allfälligen begleitenden viralen Infektionen entgegen.

› Vitamin D peroral 2000 bis 3000 I.E. pro Tag (oder eine hochdosierte Ampulle mit 300.000 I.E. i.m.)

Bemerkung: Vitamin D wirkt bezüglich viralen Infektionen (und auch in der Tumorthherapie) als Nagalase-Inhibitor und ermöglicht eine bessere Phagozytose (Fremdkörper-verarbeitende Funktion) der Granulozyten.

› Wichtig

Man sollte absolut achtsam darauf sein, KEINE Antibiotika einzunehmen während mindestens 3 Wochen vor bis 3 Wochen nach der Impfung! Diese führen zu einer Veränderung der physiologischen Darmflora, welche die normalen Immunreaktionen ermöglichen. Wichtig ist auch, dass nur geimpft wird, wer gesund ist. NIE während einer anderen viralen Krankheiten impfen!

AUTOR

PROF. DR. MED.
THOMAS RAU, M.D.



Staatsexamen Medizin in Bern und Amerika.

Studium der Homöopathie, Neuraltherapie, Ernährungsmedizin, der isopathischen Lehre nach Prof. G. Enderlein und anderer Naturheilverfahren.

Dean of Swiss Biological Medicine Academy

Webseite:

www.swiss-biomedicine.com

E-Mail:

dr.rau@swiss-biomedicine.com

SANKOMBI® TROPFEN

Zwei in Einem



DOSIERUNG

Täglich 1-2x je 5 Tropfen

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.

IN ALLEN APOTHEKEN

ERHÄLTlich.

Sankombi® D5 Mischung | **Zusammensetzung:** 10 ml Mischung enthalten: Wirkstoffe: 5 ml *Mucor racemosus* e volumine mycelii Dil. D5 (HAB, Vorschrift 5a; Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser), 5 ml *Aspergillus niger* e volumine mycelii Dil. D5 (HAB, Vorschrift 5a; Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Schimmelpilzen (*Aspergillus niger/ Mucor racemosus*), Autoimmunerkrankungen, bei Kindern unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Aufgrund des Gehaltes von Sankombi® D5 an spezifischen organischen Bestandteilen können Überempfindlichkeitsreaktionen, hauptsächlich in Form von Hautreaktionen, auftreten und eine Allergie gegen die Bestandteile *Aspergillus niger* und *Mucor racemosus* ausgelöst werden. Das Arzneimittel ist dann abzusetzen und ein Arzt aufzusuchen. SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, Postfach 1355, 27316 Hoya. www.sanum.com.